

INHALT

ALEKSEY TASHINSKIY Einleitung: „Wie ist das übersetzt?“ – Konturierung einer relationalen Frage	7
MARION LERNER Übersetzung als Kulturvermittlung: Paratexte im übersetzerischen Werk von Joseph Calasanz Poestion	21
JULIA NEU Vielseitigkeit bei der Beschreibung eines translatorischen Werks: Erwin Walter Palms Umgang mit Indirektheit	43
THERESA HEYER <i>Reiß dies Maul auf und schweigs aus</i> : Manfred Peter Heins Bildgedichte als intersemiotische Übertragungen	67
ALEKSEY TASHINSKIY Jenseits von „Freiheit“ und „Treue“: Das souveräne Übersetzen von Rosa Luxemburg am Beispiel der <i>Geschichte meines Zeitgenossen</i> von V. Korolenko	85
SIGRID KUPSCH-LOSEREIT Elmar Tophovens Konzept des transparenten Übersetzens	113
PHILIPP HOFENEDER Übersetzer als translatorisch handelndes Kollektiv. Überlegungen zu einem Übersetzerbegriff am Beispiel des russischen Zarenreichs	127
ANNA-MARIA REINERT „Liebe Grete, wirst du das für das Wort übersetzen und hinschicken?“ – Kollektives Übersetzen in der Steffin-Brecht-Werkstatt	147
MICHAEL SCHREIBER Lessing als Übersetzungskritiker	157
JULIJA BOGUNA Kritik der Übersetzungskritik – „philologische Lohnknechte“ gegen Kunstrichter um 1770	169
NAHLA TAWFIK Vom WIE des Übersetzens zum WIE der Kritik: Zu Gotthelf Bergsträfers Rezension einer arabisch-deutschen Fachtext-Übersetzung	185
JADWIGA KITA-HUBER Norbert von Hellingraths Studie zu Hölderlins Pindar-Übertragungen (1911) und die Frage nach dem WIE des Übersetzten	197
ANDREAS F. KELLETAT „Wer hat was, wann, warum und wie übersetzt?“ Zu Stand und Perspektiven der Arbeit am <i>Germersheimer Übersetzerlexikon</i>	213
Autorinnen und Autoren	235